

V e r h a n d l u n g s s c h r i f t

über die Sitzung des Gemeinderates Pfarrkirchen bei Bad Hall am Freitag, den 15. Dez. 2011, um 19.00 Uhr, im Sitzungszimmer der Gemeinde.

Beginn der Sitzung: 19.30 Uhr

Ende der Sitzung: 20.20 Uhr

anwesend: 1) Bgm. Herbert Plaimer als Vorsitzender;

2) die GVM. Vbgm. Alfred Jungwirth, Sieglinde Schaufler, Günter Werner, Eva Maria Hütmeier und Kornelia Haselsteiner;

3) GRM. Jürgen Irkuf, Franz Irkuf, Klaus Georg Grillmayr, Peter Prihoda, Herta Jungwirth, Sieglinde Prihoda, Gertraud Hinterberger, Ing. Johann Gruber, Alfred Fischereder, Heinz Straßmayr, Edward Daubner, Heinz Straßmayr, Heimo Kahr, DI Gerhard Deimek,

4) die EM. Stephan Knogler, Ilse Fischereder, Christine Neudecker, Alois Kury;

abwesend: GVM. Wolfgang Knogler, GRM. Sabine Plaimer, Gerhard Neudecker, Sabine Knoll.

T a g e s o r d n u n g :

- 1) Festsetzung der Steuer- und Abgabehebesätze für das Haushaltsjahr 2012;
- 2) Voranschlag 2012 samt Dienstpostenplan und Mittelfristigem Finanzplan;
- 3) Aufnahme eines Kassenkredites;
- 4) Überarbeitung des rechtskräftigen Flächenwidmungsplanes samt Örtl. Entwicklungskonzept - Bericht;
- 5) Allfälliges.

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm einberufen wurde,
- b) die Verständigungen hiezu gemäß vorliegendem Zustellnachweis an alle Gemeindevorstandsmitglieder rechtzeitig und schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnungspunkte erfolgt sind und
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Der Bürgermeister bestimmt AL. Franz Kaip zum Schriftführer dieser Sitzung.

TOP 1) Festsetzung der Steuer- und Abgabehebesätze für das Haushaltsjahr 2012;

Der Bürgermeister berichtet:

Die Steuer- und Abgabenhebesätze sollen wie folgt festgesetzt werden, wobei auf die Wasser- und Kanalbenutzungsgebühren ein Zuschlag von € -,20 zugeschlagen werden muss, um vom Land OÖ. Zahlungen für die Abgangsdeckung bzw. für a.o. Bauvorhaben zu lukrieren.

Grundsteuer für land- u. forstw. Betriebe (A)	500 v.H. d. Steuermessbetrages
Grundsteuer für Grundstücke (B)	500 v.H. „ „
Lustbarkeitsabgabe (Kartenabgabe)	15 % des Entgeltes
Lustbarkeitsabgabe für die Vorführung von Bildstreifen	-
Hundeabgabe	€ 25,--
	€ 10,-- für Wachhunde
Anzeigenabgabe	-
Ankündigungsabgabe	-
Kanal-Grundgebühr pro Haushalt u. Jahr	€ 10,--
Kanalbenutzungsgebühr	€ 3,88 pro m ³

Senkgrubeninhalte		€	3,88 pro m ³
Transportkosten zur SGÜ-Stelle		€	8,20 pro m ³
Kanalanschlussgebühr (Mindestgeb.)		€	3.289,--
übersteigende Fläche pro m ²		€	20,76
Wasser-Grundgebühr pro Haushalt u. Jahr		€	5,--
Wasser-Bezugsgebühr		€	1,70 pro m ³
Wasseranschlussgebühr (Mindestgeb.)		€	1.971,20
übersteigende Fläche pro m ²		€	12,53
Müllabfuhrgrundgebühr		€	10,-- pro Haushalt
		€	5,-- pro Kleingartenfläche
Müllabfuhrgebühr	90 l	€	8,50 pro To u. Abfuhrtag
	120 l	€	10,80 pro To u. Abfuhrtag
	Cont. 800 l	€	79,70 pro Cont. u. Abfuhrtag
	Cont. 1100 l	€	100,30 pro Cont. u. Abfuhrtag
	Müllsack	€	6,30
	Biotonne		kostenlos
Zählermiete:	Tarif 1	€	0,90
	2	€	2,60
	3	€	2,60
	4	€	4,25
Beitrag für Kindergartentransport pro Kind mtl.		€	9,--

Antrag:

Der Bürgermeister beantragt, der Gemeinderat möge die vorgeschlagenen Steuer- und Abgabehebesätze für das Haushaltsjahr 2012 genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Die oben angeführten Steuer- und Abgabehebesätze für das Haushaltsjahr 2012 gelten daher als genehmigt.

TOP 2) Voranschlag 2012 samt Dienstpostenplan und Mittelfristigem Finanzplan;

Der Bürgermeister berichtet:

Im Entwurf für den VA 2012 stehen im Ordentl. Haushalt den Einnahmen von € 2.719.700,-- Ausgaben in Höhe von € 2.719.700,-- gegenüber, sodass der Voranschlag für 2012 wieder ausgeglichen erstellt werden konnte.

Bemerkt wird jedoch, dass keine größeren Investitionen im Jahr 2012 geplant werden konnten.

Im a.o.H. stehen derzeit den Einnahmen von € 29.900,-- Ausgaben in Höhe von € 29.900,-- gegenüber, sodass auch der a.o.H. ausgeglichen erstellt wurde.

Im a.o.H. dürfen nur Vorhaben dargestellt werden, dessen Finanzierung zur Gänze gesichert ist.

Da die Gemeinde Pfarrkirchen 2012 keine Abgangsgemeinde mehr sein wird, fand am 1.12.2011 eine Voranschlagsbesprechung auf freiwilliger Basis mit der Gde.Abt. der BH Steyr-Land statt. Die Vorschläge der BH Steyr-Land lt. AV vom 1.12.2012 wurden in den Voranschlag 2012 eingearbeitet.

Der Dienstpostenplan bleibt unverändert.

Die Steuer- und Abgabenhebesätze wurden unter TOP 1) festgesetzt, wobei auf die Wasser- und Kanalbenutzungsgebühren auch heuer wieder ein Zuschlag von € -,20 aufgeschlagen wurde, um den

Voranschlag ausgeglichen erstellen zu können. Dieser Zuschlag ist nur bei Abgangsgemeinden verpflichtend vorgeschrieben.

Der Mittelfristige Finanzplan wird dem Voranschlag beigelegt. In den Mittelfristigen Finanzplan dürfen nur mehr Vorhaben aufgenommen werden, wenn die Finanzierung zeitnahe durch Eigenmittel, Fördermittel oder Vermögensveräußerungen bedeckt werden können, damit dem Öst. Stabilitätspakt entsprochen wird.

Es dürfen in den mittelfristigen Finanzplan 2012 – 2015 ausnahmslos nur Vorhaben aufgenommen werden, die mit dem Gemeinderessort definitiv abgestimmt sind und für die die Finanzierung zur Gänze gesichert ist.

Der **Dienstpostenplan** stellt sich wie folgt dar:

1 B II-VI (Amtsleiter)	GD 11
1 C I -IV N2-Laufbahn (Bauamt)	GD 16
1 VB I/d mit Zulage auf c (Buchhaltung)	GD 17
1 VB I/d (70 % teilzeitbesch.) Füßlberger	GD 18
1 VB I/d (87,5 % teilzeitbesch.) Mair	GD 20
1 VB II p3 (GD 21) (Hotz) ad personam p2	GD 21
1 VB II p3 (GD 21) (Schmidhuber)	GD 21
1 VB II p4 (GD 23) (Grillmayr)	GD 23
1 VB II p5 (GD 25) (50 % teilzeitbesch.) Wolfslehner	GD 25
1 VB II (GD 25) (25 % teilzeitbesch.) Postlbauer	GD 25
1 VB.II (GD 25) (20 % teilzeitbesch.) Prihoda Esther	GD 25

Bgm. Plaimer erklärt, dass die Wirtschaftsprognosen für 2012 nicht so rosig sind und im Voranschlagserlass noch von einer Steigerung der Ertragsanteile von 1,81 % gegenüber dem Vorjahr Ausgegangen wird.

Der Straßenausschuss wird ersucht, sich mit dem Thema Straßenbeleuchtung am Siedlungsgebiet Weissenbrunnergründe I zu beschäftigen und energiesparende Beleuchtungskörper auszuwählen.

Antrag:

Der Bürgermeister beantragt, der Gemeinderat möge den vorliegenden Voranschlag für das Haushaltsjahr 2012 samt Dienstpostenplan und Mittelfristige Finanzplanung 2012-2015 beschließen.

Beschluss:
Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Der vorliegende Voranschlag für das Haushaltsjahr 2012 samt Dienstpostenplan und Mittelfristige Finanzplanung 2012-2015 gilt daher als beschlossen.

TOP 3) Aufnahme eines Kassenkredites;

Der Bürgermeister berichtet:

GRM. Peter Prihoda nimmt an der Beratung und Beschlussfassung dieses Tagesordnungspunktes wegen Befangenheit nicht teil.

Der Bürgermeister berichtet:

Mit Schreiben vom 24. Nov. 2011 wurden die heimischen Geldinstitute und die BA-CA, Linz, eingeladen, der Gemeinde Pfarrkirchen ein Anbot betreffend der geplanten Aufnahme eines Kassenkredites für das Haushaltsjahr 2011 in Höhe von ca. € 400.000,-- zu stellen. Die Anbotsöffnung fand am Di., 6. Dez. 2011, um 12.00 Uhr, im Gemeindeamt statt.

Siehe Niederschrift über die Angebotseröffnung v. 6.12.2011. Die Niederschrift wird verlesen.

Antrag:

Der Bürgermeister beantragt, der Gemeinderat möge beschließen, dass für das Haushaltsjahr 2012 ein Kassenkredit in Höhe von max. 450.000 € bei der Raiffeisenbank Region Sierning, Filiale Bad Hall,

aufgenommen wird, wobei als Grundlage der 3 -Monats-Euribor + 0,45 % Zuschlag vereinbart werden soll.

Beschluss:

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig angenommen. Als beschlossen gilt daher, dass für das Haushaltsjahr 2012 ein Kassenkredit in Höhe von max. 450.000 € bei der Raiffeisenbank Region Sierning, Filiale Bad Hall, aufgenommen wird, wobei als Grundlage der 3 -Monats-Euribor + 0,45 % Zuschlag vereinbart wird.

TOP 4) Überarbeitung des rechtskräftigen Flächenwidmungsplanes samt Örtl. Entwicklungskonzept - Bericht;

Bgm. Plaimer dankt Herrn GVM. Günter Werner für die vorbildliche Zusammenarbeit in dieser Angelegenheit und möchte den Mitgliedern des Gemeinderates die gewonnenen Erkenntnisse mitteilen und informieren.

Der Flächenwidmungsplan und das örtliche Entwicklungskonzept wurde im September zur Stellungnahme an das Land, Abteilung Raumordnung gesandt.

Am 8. November fand diesbezüglich eine Begehung statt, an der als zuständiger Sachbearbeiter Hr. DI Katzensteiner, Hr. DI Goldberger, Natur- und Landschaftsschutz, Ortsplaner Kubernat, Bgm. Plaimer u. GV Werner teilnahmen.

Das Ergebnis dieser Begehung liegt nunmehr in schriftlicher Form vor und ist am 12. Dezember im Gemeindeamt eingelangt.

Aufgrund dieser knappen Zustellung der Stellungnahmen war eine qualitative Vorbereitung nicht mehr sichergestellt und der Ausschuss für örtliche Raumplanung wird sich in der nächsten Sitzung eingehend mit diesen Stellungnahmen beschäftigen.

Des Weiteren gab es in den vergangenen Wochen Gespräche bezüglich der Schaffung und Widmung eines Betriebsbaugebietes. Vorgesehen waren Flächen in Mühlgrub. Zunächst sollte die im ÖEK vorgesehene Fläche des Stiftes gleich im Flächenwidmungsplan ausgewiesen werden. Dann kam die Information zu prüfen, eine Fläche entlang der Adlwangerstraße aus dem Besitz der Ehegatten Breinesberger. Weiters wurde immer wieder kolportiert und auch von Herrn Lattner angedeutet, die Option einer Betriebsfläche in Adlwang.

Am Dienstag dieser Woche gab es ein Gespräch mit Herrn Erich Lattner.

In diesem Gespräch informierte Bürgermeister Plaimer, dass er mit Herrn DI Katzensteiner bezüglich der Option Grundfläche Breinesberger gesprochen hat .

Die Chance dort eine positive Stellungnahme zu erhalten ist sehr, sehr gering. Es bestehen an diesem Standort keine Erweiterungsmöglichkeiten, sodass ein Siedlungssplitter mit der Widmung „Betriebsbaugebiet“ entsteht. Weiters wurde der Faktor Zeit besprochen, der im konkreten Anlassfall Priorität hat, und bei seriöser Betrachtung wird man davon auszugehen haben, dass alle erforderlichen Bewilligungen zur Errichtung des neuen Betriebes voraussichtlich erst im November/ Dezember 2012 vorliegen und da darf es zu keinen Verzögerungen in den einzelnen Verfahrensabläufen kommen.

Die Stellungnahme zur ÖEK-Ausweisung Betriebsbaugebiet Plaß – Pfarrpfünde (Stift) wird ebenfalls nicht gut heißen, da eine natürliche Baulandgrenze (Landesstraße) übersprungen wird. Der Planungsbereich liegt isoliert inmitten eines rein agrarisch strukturierten Bereiches ohne erkennbare naturräumliche Gliederungselemente.

Herr Lattner hat bei diesem erwähnten Gespräch erklärt, dass er der Reihenfolge entsprechend drei Prioritäten hat:

1. Grundfläche Breinesberger entlang der Adlwangerstraße;
2. Grundfläche im Gemeindegebiet Adlwang;
3. Grundfläche Pfarrpfünde (Stift), die die Fläche zwar nur verpachtet.

Weiters möchte Herr Lattner den Firmenstandort nicht voreilig wechseln und nach Adlwang absiedeln.

Herr Breinesberger erklärt, grundsätzlich bereit zu sein ca. 2 ha Grund zur Verfügung zu stellen. (Bisher im Gespräch 1 ha plus Vorkaufsrecht auf weitere 1 ha. Er würde es nicht für jede Betriebsansiedlung machen, aber um die Fa. Lattner im Gemeindegebiet halten zu können, wäre er bereit. Es wurde mit Herrn Breinesberger auch sehr offen über die schlechten Aussichten der angedachten Umwidmung gesprochen und dass es sich im Grunde um eine Anlasswidmung handelt.

Herrn Lattner wird bis spätestens Ende Jänner mitgeteilt, ob eine Umwidmung der Grundfläche Breinesberger erreicht werden kann.

Ein weiteres wichtiges Thema ist bei der Schaffung von Betriebsbaugebiet die Frage der Aufschließung. Wir reden bei der Aufschließung der Betriebsbaugründe Brunnehner, Stift und Die Fläche, die die Fa. Plass bereits benützt von Kosten in Höhe von ca. 499.000 €, da ist aber die Wasserversorgung noch nicht enthalten. Das ist halt in der neuen Zeit so, dass neben den Schmutzwässern auch die Oberflächenwässer über ein Retentionsbecken abgeleitet werden müssen. Dazu kommen noch die Kosten für die verkehrsmäßige Erschließung für das geplante Siedlungsgebiet. Das sind die Erkenntnisse, die wir bisher gewonnen haben. Am 12. Jänner 2012 wird es eine diesbezügliche Besprechung im Gemeindeamt geben.

GRM. Christine Neudecker fragt an, ob nach erfolgter Umwidmung und Kauf von Betriebsbaugrundstücken die Gemeinde sofort die Aufschließungsmaßnahmen durchführen muss. Wie geht es jetzt weiter, werden die 5 ha Gewerbegebiet Brunnehner und die 2 ha Gewerbegebiet Breinesberger umgewidmet bzw. wie geht man jetzt vor?

Bgm. Plaimer erklärt, dass die Umwidmung Brunnehner u. Stift weiterverfolgt wird. Die Umwidmung Breinesberger wird separat behandelt, denn wenn es in der allgemeinen Überarbeitung hineingenommen werden soll, sind wir beim Faktor Zeit weit weg, da in dieser Sache noch keine Stellungnahmen eingeholt wurden und praktisch bei Null begonnen werden muss. Denn dann muss man bei allen Bemerkungen, die in der Bewertungskatalogisierungsliste vorgenommen werden, nicht „mucksen“, sonst wird mit der Überarbeitung des rechtskräftigen Flächenwidmungsplanes im Jahr 2012 sicher nicht fertig.

GRM. Christine Neudecker: In Adlwang geht das dann schneller. Dazu der Bürgermeister: In Adlwang gibt es ein genehmigtes Entwicklungskonzept, wo das schon drinnen ist.

GRM. Christine Neudecker: Dann haben wir das also verschlafen!

GRM. Prihoda: Nein, wir haben kein Gebiet gehabt!

Bgm. Plaimer: Man muss die Kirche im Dorf lassen! Es nützt die beste Planung nicht, dem Günter Werner seine nicht, meine nicht, wenn der Grundeigentümer keinen Grund verkauft.

Christine Neudecker: Das stimmt, aber wir wissen, dass wir Ausgaben seitig nichts mehr machen können, das einzige wäre Einnahmen von Betrieben zu bekommen. Für Außenstehende ist es ein Wahnsinn, wenn man weiß, man hat Betriebe da, die wollen sich vergrößern oder neue möchten kommen, aber es geht nicht, weil kein Grund umgewidmet ist. Da drehe ich mir die eigene Schlinge.

Bgm. Plaimer: Liebe Christine, die bist ja wirtschaftlich durchaus firm. Da muss ich dann ein Returning-Investment rechnen, wenn ich 500.000 € investiere, wie lange muss die Firma da sein, dass sich das rechnet.

GRM. Christine Neudecker: Aber auf 5 ha habe ich eh nicht nur eine Firma.

Bgm. Plaimer: Es geht nur um die Anzahl der Menschen. Wenn ich eine Firma mit 200 Beschäftigten habe, ist das ein „Klax“. Wenn du nur Hallen hast, wo keine Menschen sind, ist das ein „Nullsummenspiel“. Man muss diese Seite durchaus auch betrachten.

GRM. NR Dipl.-Ing. Deimek: Wenn Lattner dort Probleme hat, heißt das, dass auch andere dort Probleme haben. Weiß man jetzt im Detail, warum es für die Fa. Lattner nicht passt.

Bgm. Plaimer: Das ist ein Diskutieren mit lauter Unbekannten.

Die Hauptfrage für die Gemeinde ist, wo können wir uns eine Entwicklung vorstellen. In der heutigen Zeit ist die Bereitschaft Grund zu verkaufen endend wollend. Die Grundverkäufer fürchten, dass sie dann Geld haben, dass nichts mehr wert ist.

GRM. Neudecker: Muss der Grundeigentümer eigentlich bereits im Vorfeld bekanntgeben, ob er den Grund auch dann verkauft.

Bgm. Plaimer: Er muss zumindest signalisieren, dass er bereit ist, den Grund zu verkaufen. Wir wollten ursprünglich 15 ha Betriebsbaugelände. Wir haben mit Brunlehner geredet, wir haben mit dem Stift, Herrn Breinesberger und Herrn Leibezer gesprochen, um Grundflächen vorsehen zu dürfen. Es ist von Plass (Brunlehner) nicht kategorisch abgelehnt worden, wir können ein Betriebsbaugelände vorsehen. Das Stift verkauft nicht, sondern verpachtet nur. Das sind eben Dinge mit denen wir zu Recht kommen müssen.

GRM. Fischereder: Wie ist die strategische Vorgangsweise bis zum 8. Jänner 2012. Kommt da jemand vom Land und sagt dann „ja“ oder „nein“.

Bgm. Plaimer: Wir haben vorerst ein Gespräch mit unserem Ortsplaner. Der kann aber auch keine positive Stellungnahme zur Umwidmung „Breinesberger“ abgeben, weil es allen raumplanerischen Grundsätzen widerspricht. Wir werden am 3. Jänner 2012 generell die Änderung des Flächenwidmungsplanes und die Stellungnahmen des Amtes der o.ö. Landesregierung besprechen und am 12. Jänner wird es eine Beratung des Gemeindevorstandes und des Bauausschusses geben, wo wir eine Entscheidung über die weitere Vorgangsweise in der Sache Lattner treffen müssen. Wenn es dann notwendig ist, werden wir – wenn es notwendig ist, eine dringende Sitzung des Gemeinderates einberufen.

GRM. Fischereder: Das heißt, es braucht ein Vitamin „B“ dass es gehen wird. So wie in Waldneukirchen. Die „Fa. Pack it“ ist so ein Paradebeispiel dafür, wo der Gemeinderat dann gesagt hat „Hallo dort steht ein Gebäude“!

Bgm. Plaimer: Über dieses Thema habe ich mich mit Herrn Dipl.-Ing. Katzensteiner sehr lang und ausführlich unterhalten. Seine Stellungnahme war klar und deutlich. Im konkreten Fall hat eine Bank gesagt, der Grundeigentümer braucht dringend Geld und daher ist die Entscheidung so gefallen. So läuft das.

Ein Beschluss wurde zu diesem Tagesordnungspunkt nicht gefasst.

TOP 5) Allfälliges.

- a) Bgm. Plaimer bringt dem Gemeinderat den Prüfbericht vom 2. Dezember über die unvermutete Überprüfung der Gemeindekasse durch die BH Steyr-Land am 1. Dez. 2011 vollinhaltlich zur Kenntnis.
- b) GRM. Dipl.-Ing. Deimek gibt bekannt, dass er seine Funktion als Fraktionsobmann der FPÖ zurück legt. Seine Nachfolger wird ab 1.1.2012 GRM. Heimo Kahr.
- c) GVM. Kornelia Haselsteiner regt an, dass beim Seiteneingang ins Gemeindeamt ein Aschenbecher für die Raucher im Freien angebracht wird.
- d) GVN. Kornelia Haselsteiner fragt an, wie es mit der Videoüberwachung der Altstoffsammelstelle weitergeht.
Bgm. Plaimer erklärt dazu, dass die notwendige Bewilligung durch die Datenschutzkommission immer noch ausständig ist.

Der Bürgermeister stellt fest, dass gegen die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 14. Okt. 2011 keine Erinnerungen eingebracht wurden. Er erklärt sie daher für genehmigt und schließt die Sitzung.